

Zeitexpress 03

In letzter Zeit hatte Linni sehr viel Stress in der Schule.

Als sie nach Hause kam pfefferte sie ihren Ranzen in die Ecke und war stocksauer.

Übrigens hatte Linni schulterlange blonde Haare, ihre Schuluniform bestand aus einem helllila Langarmshirt und einem schwarzen Rock. Eine blaue Strickjacke hielt sie warm.

Als Vinira (Ihre Mutter) sah, wie wütend Linni war wollte sie sie erst einmal beruhigen.

Doch Linni schrie: „Ich will nicht beruhigt werden, ich will Tee!“

Vinira musterte Linni. Doch sie holte eine Teemischung aus der Vorratskammer.

Linni freute sich, sie füllte Wasser in den Wasserkocher aber macht ihn nicht an, denn das durfte sie alleine noch nicht.

Dann kam Vinira wieder in die Küche, und machte den Wasserkocher an.

Linni stolzierte zum Geschirrschrank um die Tassen zu holen, da sagte ihre Mutter: „Linni, so lange du noch immer auf die Stühle klettern musst, da du nicht an den Schrank kommst hole ich die Tassen.“

Linni zog eine Schnute aber widersprach nicht. Vinira ging zum Schrank, holte Tassen und entdeckte auf einmal ein silbrig glänzendes Ding mit der Aufschrift „Zeitexpress 03, Don't touch me“, hinter der Zuckerdose.

Sie konnte es sich nicht verkneifen die funkelnde Zeitmaschine zu berühren.

Als sie das Gerät sanft mit dem Finger berührte, sah sie nur noch ein grelles Licht und sie wusste nicht mehr wo sie war. Vinira fand sich sekundenschnell vor einer riesigen Ebene wieder, die mit dicken, dünnen, großen, kleinen, kurzen und langen Steinen übersät war und überall liefen Menschen herum.

Doch etwas Wichtiges fehlte: „Hier stehen ja gar keine Baumaschinen“ rief Vinira.

Sie bemerkte die Zeitmaschine hinter ihr. Die Zeitmaschine fing an zu reden.

Sie sagte: „Ätschibätsch, du musst den Dom bauen! Und dann wirst du zurück durch die Zeit geschleudert und bist sofort wieder bei Linni.“ Aber Vinira entgegnete: „Ich will aber gar nicht, ich will sofort wieder nach Hause und Linni Tee kochen.“

Aber die Zeitmaschine sagt: „NöööööNöNöNööNöNöNöNöööö.“

Da wusste Vinira, dass alles Betteln keinen Zweck hatte.

Also fing sie an, sich ein paar Helfer zu suchen. Die Helfer brauchte viele Wochen, um den Dom zu bauen, wobei Vinira so viel mithalf, wie sie konnte, da sie so schnell wie möglich wieder nach Hause wollte, um Linni Tee zu kochen.

Aber Linni zu Hause in der Küche merkte das Ganze gar nicht, bei ihr war die Zeit stehen geblieben. Vinira dachte: „Oh, je.. Wie schaffe ich das denn nur?“

Da machte sie sich einen Bauplan, der Dom auf dem Bild hatte viele hohe Türmchen und war mit sehr vielen Verzierungen verziert. Mit ihren ganzen Helfern brauchte sie genau 74 Wochen und 6 Tage. Und dann waren sie fertig und eine große Anzeige über den fertigen Dom stand im Kölner Stadtanzeiger. Den gibt es ja heute noch und so nahm sie die Ausgabe mit der Anzeige mit in die Zeitmaschine. Plötzlich stand sie wieder bei Linni und kochte ihr leckeren Tee und zeigte ihr die Zeitung aus der Zeitmaschine 03 und erzählte ihr die ganze Geschichte. Und hier ein kleiner Ausschnitt aus der langen Unterhaltung : Ich stand vor dem Zeitexpress 03 und er sagte: „Ätschibätsch du musst den Dom bauen.“

Linni kugelte sich vor Lachen. Vinira zeigte ihr die Zeitung und sie feierten das Ganze und beide waren überglücklich.